



# Schulhundkonzept der Berufsbildenden Schulen Cora Berliner in Hannover Standort Nußriede

Stand: Februar 2024

## **Berufsbildende Schulen Cora Berliner**

Bildungszentrum der Region Hannover für Wirtschaft und Handel

Außenstelle:

Nußriede 4

30627 Hannover

Telefon: 0511 220028-0

Fax: 0511 220028-99

E-Mail: [schulhund@bbs-cb.de](mailto:schulhund@bbs-cb.de)

Web: [www.bbs-cb.de/schulleben/schulhund/](http://www.bbs-cb.de/schulleben/schulhund/)

## Inhalt

1	Der Schulhundeinsatz an den Berufsbildenden Schulen Cora Berliner .....	1
2	Die Theorie hinter dem Konzept .....	4
	Tiergestützte Pädagogik .....	4
	Anforderungen an das Mensch-Hund-Team .....	5
	Berücksichtigung von Regelungen und Genehmigungen .....	6
	Freiwillige Selbstverpflichtung .....	7
	Hygieneplan .....	9
3	Quellen und weiterführende Literatur .....	10

## 1 Der Schulhundeinsatz an den Berufsbildenden Schulen Cora Berliner

### Wer?

Ein Schulhund soll – basierend auf diesem Konzept – am Standort Nußriede der Berufsbildenden Schulen Cora Berliner (BBS Cora Berliner) eingeführt werden. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie das Schulhundkonzept, welches den Einsatz des Schulhundes organisiert und dafür sorgt, dass der Schulhundeinsatz reibungslos und harmonisch abläuft. Das Konzept kann ebenso wie der Ausbildungsnachweis, der Versicherungsnachweis und der Heimtierausweis im Sekretariat eingesehen werden. Der Hygieneplan ist der Homepage zu entnehmen.

Hunde gehören in der Regel nicht zum schulischen Alltag und stellen eine besondere, moderne Form der Pädagogik dar. Gerade in Zeiten, in denen der Wunsch und die Pflicht der Inklusion von Lernenden mit Förderbedarf mindestens genauso groß ist wie das Stresslevel der Lernenden, ist der Schulhundeinsatz eine geeignete Möglichkeit der Unterstützung. Das folgende Kapitel bietet einen ersten Überblick über den Einsatz unseres Schulhundes. Weiterführende und tiefergehende Informationen zur Theorie und Forschung finden Sie ab Kapitel 2.

### Was?

Zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 ist geplant, Willi – ein Großpudel - als Teil der Schulgemeinschaft am Standort Nußriede zu etablieren. Der Schulhund begleitet den Unterricht einzelner Klassen an zwei bis drei Tagen in der Woche. Immer mit dabei ist die Lehrkraft Frau Brodhuhn. Alle Klassen, in denen Willi eingesetzt wird, können von dem regelmäßigen und langfristigen Einsatz des Schulhundes profitieren. Der Großpudel besucht nur Klassen, in denen keine Hunde-Allergien oder -Ängste vorliegen. Wir teilen den Schüler\*innen der ausgewählten Klassen vor Unterrichtsstart zum Schul(halb-)jahreswechsel mit, dass diese für die Hundeklassen vorgesehen sind. Sollten Sie Allergien oder Ängste besitzen, setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Wir möchten Ihnen ermöglichen, ohne Bedenken unsere Schule zu besuchen und werden in diesem Fall eine Klasse für Sie bereitstellen, in welcher der Hund nicht eingesetzt ist.

## Warum?

Die Besonderheit und gleichzeitig auch Chance beim Lernen mit Tieren ist, dass diese sich nicht von gesellschaftlichen Normen beeinflussen lassen. Insbesondere Hunde nehmen Menschen nahezu vorbehaltlos wahr und haben die Fähigkeit, sensibel auf Emotionen eingehen zu können. Der Schulhund ist dabei Eisbrecher für zurückhaltende Schüler\*innen. Willis freundliches Wesen trägt zu einem angenehmen Lern- und Klassenklima bei und unterstützt die Lernenden in ihrem schulischen Alltag.

Laut Heyer und Kloke (2011) gehört zu den pädagogischen Zielen eines Schulhundeinsatzes die Verbesserung:

- ☼ der individuellen Leistungsfähigkeit der Schüler\*innen
- ☼ der sozialen Integration einzelner Schüler\*innen
- ☼ des Sozialverhaltens der Schüler\*innen
- ☼ der Konzentrationsfähigkeit der Schüler\*innen (auf lange Sicht)
- ☼ der Klassen- und Lernatmosphäre
- ☼ der Motivation innerhalb der Klasse
- ☼ des sozialen Gefüges innerhalb der Klasse
- ☼ des Stresspegels innerhalb Klasse
- ☼ der sozialen Ängste der Schüler\*innen

Darüber hinaus wird angenommen, dass eine Vielzahl der Lernenden, die eine Affinität zu Tieren haben, lieber zur Schule gehen (vgl. Heyer & Kloke, 2011). Wir sehen darin keinen Widerspruch und stehen hinter diesen Aussagen der Forschung.

## Wie?

Um sowohl den Schüler\*innen als auch dem Tier gerecht zu werden, verpflichten sich die BBS Cora Berliner einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung des Schulhundeinsatzes. Willi wird die Ausbildung zum Schulhund voraussichtlich im Mai 2024 erfolgreich absolvieren. In der Ausbildung lernt er, wie er sich auf dem Schulgelände zu verhalten hat. Dabei wird nicht nur der Hund auf seinen Einsatz vorbereitet, sondern auch Frau Brodhuhn als Hundeführerin. Mögliche Risiko- oder Stresssituationen müssen als solche eingeschätzt und abgewandt werden können.

Frau Brodhuhn sucht an den Tagen, an denen Willi sie in der Schule begleitet, nur einen ausgewiesenen Klassenraum der Außenstelle Nußriede auf. Die Tür dieses Klassenraumes ist während des Unterrichts i. d. R. geschlossen, ein Schild an der Tür informiert über den tierischen Besucher. Er ist während der Schulzeit im Klassenzimmer anwesend und bewegt sich (nach Absprache) überwiegend frei im Raum. Auf dem restlichen Schulgelände wird er angeleint. Noch bevor der Hund in der Klasse eingesetzt wird, werden Verhaltensregeln für ein respektvolles Miteinander thematisiert.

Wir streben einen qualitativ hochwertigen und sinnstiftenden Schulhundeinsatz an. Daher werden die Besuche schriftlich dokumentiert. Die BBS Cora Berliner orientieren sich darüber hinaus an den Vorgaben des Qualitätsnetzwerks Schulbegleithund e. V., indem sie die freiwillige Selbstverpflichtung zur Ausübung eines verantwortungsvollen Schulhundeinsatzes unterzeichnen. Eine Zusammenfassung dieser Selbstverpflichtung finden Sie in den nachfolgenden, tiefergreifenden Kapiteln.

Uns ist wichtig, dass sich die Schulgemeinschaft wohlfühlt. Daher behalten wir uns das Recht vor, das Schulhundkonzept zu pausieren oder zu beenden, wenn das Wohl des Tieres oder der anderen Mitglieder der Schulgemeinschaft gefährdet sein sollte.

Hannover, Februar 2024

## 2 Die Theorie hinter dem Konzept

### Tiergestützte Pädagogik

Die hundegestützte Intervention zählt zur tiergestützten Pädagogik. In der hundegestützten Pädagogik an Schulen wird zwischen dem für die BBS Cora Berliner vorgesehenen Schulbegleithund (oder auch Präsenzhund genannt) und dem Besuchshund unterschieden. Der Unterschied liegt in der Regelmäßigkeit, der Dauer und dem Ziel des Einsatzes. Der Besuchshund kommt oft nur einmalig und für ein bis zwei Stunden in ausgewählte Gruppen einer Einrichtung. Dieser Besuch gibt Anlass über Tierschutzaspekte und die Sachkunde rund um den Hund zu sprechen. Der Schulbegleithund begleitet seine\*n pädagogisch ausgebildete\*n Besitzer\*in regelmäßig und langfristig in ausgewählte Klassen. Um die Stressbelastung des Tieres gering zu halten, wird ein Einsatz von zwei- bis dreimal in der Woche und mit einer Dauer von zwei bis sechs Stunden in bekannten Lerngruppen vorgenommen. Natürlich können auch hier die oben aufgeführten Inhalte rund um den Hund vermittelt werden. Doch geht die Wirkung des Schulbegleithundes aufgrund der Dauer und der Langfristigkeit tiefer. Kloke und Heyer (2021) beobachten positive Effekte im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und der Sozialfähigkeit. Weitere Autoren bestätigen diese These. Heintz (2021) macht deutlich, dass soziale Ängste von Schüler\*innen durch den Einsatz eines Schulhundes vermindert werden können. Es besteht die Möglichkeit, dass desorganisierte und unsichere Klassenmitglieder durch den Hund ihren Stress regulieren können. Hunde bieten soziale und emotionale Unterstützung - durch die Anwesenheit eines Schulhundes können die körperlichen und verbalen Aggressionen von Lernenden reduziert werden und die Schüler\*innen mit Neugier und Freude auf die Anwesenheit des Tieres reagieren. Die Beziehung zu Hunden ermöglicht die Förderung der sozialen und emotionalen Intelligenz und Kompetenz. Ein Grund dafür ist die in der Biophilie-Hypothese erklärte

„Empathie gegenüber Tieren steht nachweisbar in Zusammenhang mit Empathie gegenüber Menschen.“

(Ascione & Weber, 1996, zitiert nach Beetz, 2003)

„Wenn sich Mensch und Hund in die Augen schauen, verändert sich die Hirnchemie beider Spezies. Sowohl im Blut des Menschen als auch in dem des Tiers steigt die Konzentration des Hormons Oxytocin. Dieser chemische Botenstoff vermittelt das Gefühl von Vertrauen und Zugehörigkeit, er wirkt beruhigend und angstlösend.“

(Charisius, 2015)

natürliche Liebe des Menschen zum Tier, welche von Geburt an gegeben sein soll. Ein weiterer Grund ist die Oxytocin-Hypothese, welche das Bindungsverhalten von Menschen aufgrund der Hormonausschüttung Oxytocin und Endorphinen thematisiert (vgl. Heintz, 2021). Tiere wirken demnach nachweislich stressregulierend auf eine

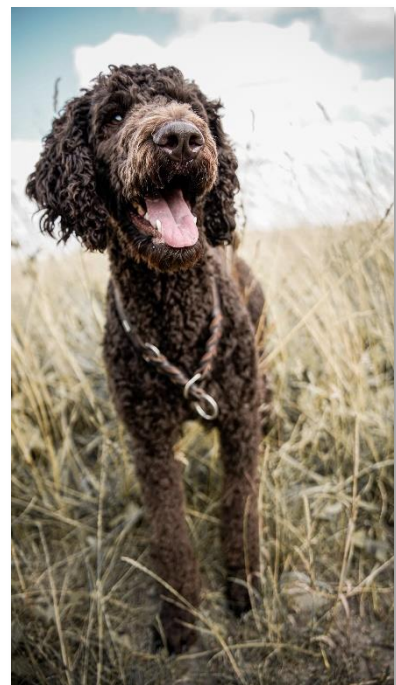
Vielzahl von Menschen. Wir unterstützen diese Theorie und sehen in dem Schulhundeinsatz die Chance, das Lernumfeld unserer Schüler\*innen zu verbessern.

## Anforderungen an das Mensch-Hund-Team

Wichtig für den Erfolg der tiergestützten Intervention ist die Eignung des Tieres. Der Schulhund wird für seinen Einsatz ausgebildet, auf seine Eignung getestet und regelmäßig durch regionale Hundeschulen innerhalb und außerhalb des Schuleinsatzes überprüft. Die Ausbildung des Mensch-Hund-Teams umfasst sowohl theoretische als auch praktische Inhalte. Kloke und Heyer (2011) zufolge eignet sich ein Hund als Schulhund, wenn das Wesen des Hundes ruhig und freundlich und er am Umgang mit Menschen interessiert ist. Selbstverständlich sollte er keine Aggressionsbereitschaft gegenüber Menschen haben. Gehorsamkeit ist ebenso wichtig wie eine geringe Stress- und Geräuschempfindlichkeit. Das Wesen des Tieres sollte weder ängstlich noch unsicher sein und ein ausgeprägter Herdenschutztrieb sollte nicht vorliegen. Von Vorteil ist neben den Charaktereigenschaften außerdem, wenn er wenig speichelt, nicht bellfreudig ist und wenig Fellwechsel besitzt.

Willi ist ein Großpudelrüde und im Mai 2022 in einer familiären Zucht des VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen e. V.) geboren. Er lebt seit seiner achten Lebenswoche bei Frau Brodhuhn und begleitet sie seit Beginn durch ihren Alltag. Willi hat die Welpen- und Junghundkurse der Hundeschule *Learning by Dogs* in Hannover besucht. Seine Ausbildung zum Schulhund absolviert er bis zum Mai 2024 bei der Hundeschule *Schulungen am Meer*.

Als Großpudel gehört Willi zu einer pflegeintensiven und allergikerfreundlichen Hunderasse. Da sein Fell nicht dem klassischen Fellwechsel unterliegt, wird er von Frau Brodhuhn regelmäßig gebürstet, gebadet und geschoren. Die Eigenschaft, kein Fell zu verlieren, begünstigt den Schulhundeinsatz, da keine Haare auf den Liegeflächen oder den Händen zurückbleiben. Der Großpudel wurde ursprünglich für die Entenjagd gezüchtet. Grund dafür ist die Gelehrigkeit und Vielseitigkeit des Pudels. Der VDH beschreibt das Wesen der Rasse als intelligent, treu und freundlich. Der Großpudel gilt außerdem als sensibel und einfühlsam, mit einem großen Willen, zu gefallen. All diese Eigenschaften können auch bei Willi beobachtet werden. Darüber hinaus ist er gehorsam und liebt Menschen. Für Streicheleinheiten, Tricks und Spiele ist er immer zu begeistern.



## Berücksichtigung von Regelungen und Genehmigungen

Für den Schulhundeinsatz maßgebend sind die von der KMK verabschiedeten Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (Stand 2019). Die Umsetzung des Schulhundkonzeptes liegt in der Eigenverantwortung der jeweiligen Schule. Festgelegt ist jedoch, dass die Schulgemeinschaft über den Einsatz informiert und Allergien und Ängste der Schüler\*innen abgefragt werden müssen. Die Schulgemeinschaft hat in einer Abfrage zum Meinungsbild dem Einsatz eines Schulhundes auf der Gesamtkonferenz am 20.11.2023 bei nur 7 Gegenstimmen und 26 Enthaltungen zugestimmt. Es ist geplant, die gesamte Schulgemeinschaft regelmäßig über den Schulhundeinsatz in Kenntnis zu setzen. Die Abfrage nach Allergien, Ängsten und Bedenken erfolgt vor dem ersten Einsatz in den ausgewählten Klassen, die sich durch den Stundenplan von Frau Brodhuhn ergeben. Zum Schul(halb-)jahresbeginn werden die Lernenden aber auch die Sorgeberechtigten aufgefordert, Bedenken, Ängste und Allergien zu äußern und sich mit der Schule in Verbindung zu setzen. Der unmittelbare Kontakt zum Schulhund basiert auf Freiwilligkeit. Schüler\*innen welche Ängste oder nachweisliche Allergien haben, sollen die Möglichkeit erhalten, in eine andere als die vom Schulhund besuchte Klasse zu kommen.

Der Hund darf von keiner anderen Person „ausgeliehen“ werden. Willi ist Eigentum der Lehrkraft Frau Brodhuhn, nicht der Schule. Der Schulhundeinsatz erfolgt immer in dem ausgebildeten Mensch-Hund-Team. Auch wenn Willi einen freundlichen Charakter aufweist und die Ausbildung mit seinem Frauchen durchlaufen hat, ist er nach wie vor ein Tier. Der Hund wird von der Hundehalterin haftpflichtversichert. Die Versicherung ist über den Einsatz informiert. Etwaige Personenschäden unterliegen der schulischen Unfallkasse. Die Schüler\*innen sind durch den Schulträger gegen Sachschäden versichert. Der durch die Fahrlässigkeit des Hundeführers/der Hundeführerin verursachte Sachschaden wird von der Tierhalter-Haftpflicht-Versicherung getragen.

Da keine Standards im Umgang mit dem Schulhundeinsatz vorliegen, hat der deutsche Fachkreis Schulhunde eine freiwillige Selbstverpflichtung ausgearbeitet. Die darin getroffenen Vorgaben ermöglichen eine Selbstkontrolle und tragen „zu einer professionellen hundegestützten Arbeit in der Schule“ (Beetz, 2021, S. 40ff.) bei. Jenes gilt als bisher einziges Qualitätssiegel für den Schulhundeinsatz und stellt sicher, dass die Pädagog\*innen sich auf dem Gebiet stets fort- und weiterbilden. Darüber hinaus ist ein Hygieneplan unumgänglich, um ein friedliches und geregeltes Miteinander für die gesamte Schulgemeinschaft mit dem Hund gewährleisten zu können. Beides ist im Klassenraum und dem Sekretariat der Schule einsehbar.



## Freiwillige Selbstverpflichtung

Die nachfolgend beschriebenen Qualitätsstandards bilden eine Zusammenfassung der freiwilligen Selbstverpflichtung, welche von dem Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e. V. veröffentlicht wurde. Diese wird von dem Hundehalter/der Hundehalterin und der Schulleitung unterschrieben und als Richtlinie zum Umgang mit dem Schulhund gelebt.

- Das ausgebildete Mensch-Hund-Team besteht aus einem erfahrenen Pädagogen oder einer erfahrenen Pädagogin mit eigenem Hund.
- Diese Person verpflichtet sich, dass der Hund als Familienmitglied art- und tierschutzgerecht im Haushalt lebt.

### Ausbildung

- Eine Ausbildung erfolgt immer im Mensch-Hund-Team.
- Ein Grundgehorsam auf dem Niveau des Hundeführerscheins ohne Einsatz aversiver Ausbildungsmethoden ist erforderlich. Dazu gehört, dass keine Methoden verwendet werden, welche Druck oder Angst auslösen.
- Eine qualifizierte Teamausbildung mit umfassenden ethologischen Kenntnissen u. a. über die Körpersprache und das Lernverhalten des Hundes sind grundlegende Voraussetzungen für einen qualifizierten Einsatz.
- Der Pädagoge/die Pädagogin muss die Kompetenz besitzen, Stress bei sich, den Schüler\*innen und dem Hund zu erkennen und adäquat zu reagieren.
- Für den dauerhaften Einsatz ist neben der Grundausbildung (Hundeführerschein o. ä.) eine adäquate Aus- und Weiterbildung im Bereich der tiergestützten Interventionen für Mensch-Hund-Teams von mindestens 60 Stunden erforderlich.
- Der Hundeführer/die Hundeführerin verpflichtet sich regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen in der tiergestützten Pädagogik im Umfang von mindestens 16 Stunden in zwei Jahren teilzunehmen, dies zu dokumentieren und mit dem Hund regelmäßig zu trainieren.

### Hygienebestimmungen

- Das Gesundheitsattest des Tierarztes muss über die gute Allgemeinverfassung des vorgestellten Hundes Auskunft geben.
- Außerdem ist für eine regelmäßige Endoparasiten-Prophylaxe (entweder durch regelmäßige Entwurmung oder Kontrolle durch Abgabe von Kotproben) und Ektoparasiten-Prophylaxe zu sorgen.

- Der aktuelle Impfstatus muss im Heimtierpass vorliegen.
- Der Hund darf keinen Zugang zur Küche erhalten, in der Lebensmittel zubereitet werden.
- Eine Möglichkeit zum Händewaschen muss vorhanden sein.
- Gefäße (Wasserschüssel, Futternapf) werden täglich, Spielzeug, Hundedecken usw., wöchentlich gereinigt. Diese Hundedeckensilien werden separat aufbewahrt.
- Ein Hygieneplan für den Hundeeinsatz muss erstellt werden und individuelle Aspekte des Schulhundeeinsatzes (z. B. Umgang mit Allergien) enthalten.

### **Einsatz**

- Jeder Einsatz in der hundegestützten Pädagogik erfolgt nur im aus- bzw. weitergebildeten Mensch-Hund-Team und setzt ein sicheres Vertrauensverhältnis voraus.
- Der Einsatz zwischen Schüler\*innen und Hund erfolgt ausschließlich unter ständiger Aufsicht des Hundeführers/der Hundeführerin. Ein Einsatz des Hundes ohne seine menschliche Begleitung ist nicht zulässig.
- Die Entscheidung über den aktuellen Einsatz des Hundes in der tiergestützten Pädagogik liegt in der alleinigen Verantwortung des Hundebesitzers/der Hundebesitzerin.
- Der Einsatz muss immer nach Tierschutzaspekten sowie tierethischen Grundsätzen geplant und durchgeführt werden. Der Hund darf nicht instrumentalisiert werden. Individuelle Stärken sollen berücksichtigt werden.
- Um den professionellen Einsatz eines Schulhundes zu gewährleisten, ist das Erstellen eines Schulhundkonzeptes unabdingbar. Zusätzlich sind eine kontinuierliche Reflektion, Evaluation und Anpassung der Arbeit notwendig.
- Rituale für den Hund und Regeln für die Schüler\*innen müssen etabliert werden, um dem Hund Hilfestellungen beim Einsatz zu geben und um Stress zu reduzieren.
- Die Möglichkeit des selbstständigen Rückzugs des Hundes auf einen eigenen und ungestörten Ruheplatz muss gewährleistet sein.
- Der Einsatz des Hundes muss entsprechend seiner Bedürfnisse und Voraussetzungen und denen des Pädagogen/der Pädagogin, der Schüler\*innen und der Schule individuell angepasst werden.
- Vor dem ersten Einsatz muss eine schriftliche Tierhalter-Haftpflichtversicherungsbestätigung vorliegen, damit der tiergestützte Einsatz in der Schule/Einrichtung versichert ist (liegt im Sekretariat).

## Hygieneplan

### Hygieneplan - Hund

#### Vorwort

Der Schulhund Willi wird vor dem Hintergrund der tiergestützten Pädagogik an den Berufsbildenden Schulen Cora Berliner eingesetzt. Der nachfolgende Hygieneplan stellt sicher, dass den Vorgaben der Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht (Kultusministerkonferenz, 2019, S. 90) nachgekommen wird.

Hundehalterin und Ansprechpartnerin: Lea Brodhuhn

Kontakt: schulhund@bbs-cb.de

#### Dokumentation zum Tier

Die nachfolgenden Dokumente über den Schulhund sind im Rahmen der Öffnungszeiten im Sekretariat einsehbar:

- Impfausweis
- Nachweis der Entwurmung
- Versicherungsnachweis (versichert durch die Tierhalterhaftpflicht der Hundeführerin)
- Nachweis über Eignung als Schulhund (Urkunde über erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Schulhund)

#### Zugangsbeschränkungen

- Der Hund wird auf dem kürzesten Weg in den Raum N26 gebracht, in diesem hält sich der Hund für die Zeit des Unterrichts unter Aufsicht des Frauchens auf.
- Der Hund erhält keinen Zugang zu der Teeküche im Lehrerzimmer und dem Schulkiosk.
- Der Hund hat keinen Kontakt zu Schüler\*innen, welche eine Hundeallergie oder eine Hundephobie haben (es sei denn, es liegt eine Unbedenklichkeitsbescheinigung vom Arzt oder eine Einverständniserklärung der Lernenden oder Sorgeberechtigten vor).

#### Desinfektion und Reinigung

- Der Hund ist vor dem Schulbesuch zu säubern (regelmäßig bürsten und waschen).
- Gefäße (Wasserschüssel, Futternapf) werden täglich, Spielzeug, Hundedecken usw., wöchentlich gereinigt. Diese Hundeutensilien werden separat aufbewahrt.
- Die Hände, der mit dem Hund in Kontakt tretenden Personen, müssen regelmäßig und vor allem nach dem Kontakt mit dem Hund gewaschen werden.
- Der Hund trinkt und frisst ausschließlich aus den für ihn vorgesehenen Behältnissen (Näpfen).
- Desinfektionsmittel und geeignetes Reinigungsmaterial trägt die Hundeführerin jederzeit bei sich und ist im vorgesehenen Klassenraum vorrätig.

### 3 Quellen und weiterführende Literatur

Ascione, Frank; Weber, Claudia: Children's attitudes about the humane treatment of animals and empathy: one-year follow up of a school-based intervention. *Anthrozoös*. Jg. 1996 Heft 9, S: 188-195.

Beetz, Andrea. (2021): *Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis*. München.

Beetz, Andrea: Bindung als Basis sozialer und emotionaler Kompetenz. In: Prof. Dr. Olbrich, Erhard; Dr. Otterstedt, Carola (Hrsg.): *Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie*. Stuttgart 2003.

Beetz, Andrea: Socio-emotional correlates of a schooldog-teacher-team in the classroom. In: *frontiers in psychology*. Jg. 2013 Heft 4. S. 1-7.

Bundesministerium für Bildung und Frauen (2014): *Hunde in der Schule. Allgemeine Hinweise zu Tieren in der Schule*. Wien.

Heyer, Meike; Beetz, Andrea: Grundlagen und Effekte einer hundegestützten Leseförderung - In: *Empirische Sonderpädagogik* 6 Jg. 2014 Heft 2. S. 172-187.

Heyer, Meike; Kloke, Nora (2013): *Der Schulhund. Eine Praxisanleitung zur hundegestützten Pädagogik im Klassenzimmer*. Nerdlen/Daun.

Kultusministerkonferenz (2019): *Richtlinien zur Sicherheit im Unterricht. Sicherheit und Gesundheitsschutz im Unterricht*.

Mauhofer, Katharina; Beetz, Andrea (in Vorb.). *Der Einsatz von Schulhunden in Deutschland und Österreich – Praxis und Rahmenbedingungen*.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2015): *Handreichung – Rechtsfragen zum Einsatz eines Schulhundes*.

Olbrich Prof. Dr., Erhard (2003): *Psychologie der Mensch-Tier Beziehung*. In: *Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie*. (Hrsg.) Prof. Dr. Olbrich, E., Dr. Otterstedt, C. Stuttgart: Kosmos.

Otterstedt, Carola: Der Dialog zwischen Mensch und Tier. In: Prof. Dr. Olbrich, Erhard; Dr. Otterstedt, Carola (Hrsg.): *Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie*. Stuttgart 2003.

Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e. V. (2019): *Der Einsatz von Hunden in der Schule. Informationen für Schulleitungen*.

Schwarzkopf, Andreas; Olbrich, Erhard: Tiergestützte Pädagogik. Lernen mit Tieren. In: Prof. Dr. Olbrich, Erhard; Dr. Otterstedt, Carola (Hrsg.): Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart 2003.

Wibbecke, Anna-Lena: Der Einsatz von Tieren in der modernen Pädagogik und Therapie. In: Tier-Mensch-Pädagogik. Bd. 4. Wiesbaden 2013.

---

Agsten, Lydia: Schulhundweb. Startseite, Selbstverpflichtung, Schulhunde und Einsatz. Zuletzt abgerufen am 04.01.2024 unter: <https://schulhundweb.de/>

Das Deutsche Schulportal: Unterricht. Was beim Einsatz von Schulhunden zu beachten ist. Zuletzt abgerufen am 04.01.2024 unter: <https://deutsches-schulportal.de/unterricht/was-beim-einsatz-von-schulhunden-zu-beachten-ist/>

Fachkreis Schulhund: Schulhundweb. Selbstverpflichtung. Zuletzt abgerufen am 04.01.2024 unter: <https://schulhundweb.de/>

Qualitätsnetzwerk Schulhund e. V.: Infos. Zuletzt abgerufen am 04.01.2024 unter <https://schulbegleithunde.de/>

VDH: Rasse des Monats: Pudel. Zuletzt abgerufen am 04.01.2024 unter: <https://www.vdh.de/rasse-des-monats/rasse-des-monats-pudel/>

Charisius, Hanno: Deshalb mögen sich Menschen und Hunde. Süddeutsche Zeitung. Zuletzt abgerufen am 04.01.2024 unter: <https://www.sueddeutsche.de/wissen/hormon-oxytocin-deshalb-moegen-sich-menschen-und-hunde-1.2438088>